
Jeder von uns hat wohl so seine Vorstellungen vom Leben, wie es sein sollte, wie es sein könnte: In der Familie, im Beruf, in der Freizeit... – Seine Vorstellungen von Freunden, von der Liebe, von der Welt und den Menschen, von seinem Glauben, von Gott...

Freilich diese Vorstellungen können ein Hindernis sein in der Begegnung mit dem wirklichen Leben, in der Begegnung mit dem Nächsten, auch in der Begegnung mit Gott. Sie können sich „vor“ die Wirklichkeit „stellen“. Wenn dann die Wirklichkeit dieser Vor-Stellung nicht entspricht, sind wir enttäuscht: Wenn der andere nicht so ist, wie ich ihn mir vorgestellt habe; wenn der Partner in der Ehe meinem „Schema“ nicht entspricht; weil Leben immer noch mehr ist als ein Schema. – **Liebe passt in kein Schema.**

Auch von Gott haben wir unsere Vorstellungen. „*Wenn es Gott gibt, dann muss er so oder so sein... Dann könnte er dieses oder jenes nicht zulassen... Dann, ja dann...*“. Aber er, der Lebendige, richtet sich nicht nach unseren Vorstellungen – ihm sei's gedankt! Er sprengt jedes Schema. – **Liebe passt in kein Schema.**

Auch die Jünger mussten erst lernen, ihr Denken und Handeln den Gedanken und Vorhaben Gottes einzuordnen – und nicht umgekehrt. Wie hat sich Petrus doch gewehrt gegen den Gedanken, dass Jesus leiden und sterben müsste. Judas zerbricht an seinem „Schema“. Er wurde seine Vorstellung von Gott nicht los. Er kann es nicht begreifen, dass Jesus alles ausschlägt, was ihm in die Hände gelegt wird: Erfolg, Macht, Ruhm – und dass er den Weg in das Leiden und in den Tod geht. – **Liebe passt in kein Schema.**

„*Kreuzige ihn*“, ruft das Volk zu Pilatus. „*Kreuzige ihn, diesen Jesus von Nazareth!*“ – Er passt nicht hinein in unser Schema. Er sprengt unsere Maßstäbe und Vorstellungen: Er segnet, wo wir fluchen. Er liebt, wo wir hassen. Er vergibt, wo wir vergelten. Er betet für die, die ihn ans Kreuz schlagen. Er gibt sein Leben hin, um andere zu retten. – **Liebe passt in kein Schema.**

Gott ist größer als unsere Vorstellungen. Er übertrifft alle unsere Erwartungen. Der Prophet Jesaja stellt einmal fest: „*Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken.*“

Jesus lässt sich nicht abhalten von dem Weg, der ihn ans Kreuz führt. Darum kann er aber auch im Tod noch sprechen: „*Es ist vollbracht!*“ – Was vor unseren Augen als Niederlage erscheint, ist der Durchbruch zum Leben, ist der Sieg seiner Liebe. Wer sich diesem Handeln Gottes öffnet, wer ihn in sein Leben hereinlässt, wer sich von ihm bestimmen und lieben lässt, den kann nichts mehr trennen von Gott und seiner Herrlichkeit – auch nicht seine Schuld. Denn er nimmt sie von mir. – ***Liebe passt in kein Schema.***

Freilich, dann kann es sein, dass ich selber nicht mehr hineinpassee in das Schema dieser Welt. - 1) Wenn er mich zum Werkzeug seiner Liebe macht, - 2) wenn durch mein Reden und Handeln etwas aufzuleuchten beginnt von seinem Reich; - 3) wenn ich zu lieben anfangen, wo man sich hasst; - 4) wenn ich verzeihen kann, wo mir Unrecht geschieht; - 5) wenn ich Frieden stifte, wo Streit ist; - 6) wenn ich die Wahrheit rede, wo die Lüge herrscht... Dann kann es sein, dass die Welt mich nicht mehr versteht. Dann aber beginne ich zu verstehen, was Liebe heißt und was Jesus meint, wenn er sagt: „***Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben!***“

Liebe passt in kein Schema! – Und wenn ich selber einmal an dem Schema dieser Welt zerbreche – wenn die Jugend vorbei ist, die Leistung schwindet, der Erfolg mich verlässt, wenn die Verzweiflung mir näher ist als die Hoffnung / und ich nach einem letzten Sinn frage – dann werde ich darin Trost und Freude finden, dass seine Liebe mir Wert gibt. So viel Wert, dass er sein Leben für mich in den Tod gegeben hat, denn: ***Liebe passt in kein Schema!***

In einem Gebet heißt es:

***„Bewahre mich vor der Angst,
ich könnte mein Leben versäumen.
Gib mir nicht, was ich mir wünsche,
sondern was ich brauche.
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte –
der kleinen Schritte der Liebe!“***